

Maßstab für die Arbeit der Landtechniker sind hohe Erträge bei sinkendem Aufwand

Die Werkstätigen des Kreisbetriebes für Landtechnik (KfL) Ludwigslust sind Wettbewerbsinitiatoren. Sie sehen es als ihre Bündnispflicht an, die LPG und VEG zu unterstützen, die Erträge auf dem Acker- und Grünland sowie die Leistungen in den Ställen zu steigern. Im 35. Jahr des Bestehens der DDR wollen die Genossenschaftsbauern und Arbeiter des Kreises 39 dt Getreideeinheiten je Hektar ernten. Das ist unter den gegebenen natürlichen Bedingungen ein Spitzenertrag. Geführt von der Parteiorganisation ringen die Werkstattkollektive deshalb darum, zu jeder Zeit eine hohe Verfügbarkeit der Landtechnik zu sichern. Damit tragen sie dazu bei, daß alle Feldarbeiten zu den agrotechnischen Terminen, in hoher Qualität und mit geringstem Aufwand erledigt werden.

Auf Territorialprinzip eingestellt

Fast den zehnten Teil ihrer Produktionskosten müssen die LPG für die Instandhaltung der Technik aufwenden. Ein wesentlich besseres Verhältnis von Aufwand und Ergebnis hängt deshalb ganz maßgeblich von der Arbeit des KfL ab. Diesen Gedanken stellt die Grundorganisation in den politischen Gesprächen mit den Werkstattkollektiven immer wieder heraus. Worauf es dabei ankommt, ist im Kampfprogramm festgelegt. So sollen die Reparaturleistungen für die LPG um 5 Prozent erhöht und die Instandhaltungskosten um 1 261 000 Mark gesenkt werden. Umfassend soll der Grundsatz verwirklicht werden, daß die Technik dort repariert wird, wo dies mit dem geringsten Aufwand an

Transport, Material, Arbeitszeit und Kosten in höchster Qualität erfolgen kann. Die Grundorganisation drängt die Leitung des Betriebes zu neuen Überlegungen, um die Instandhaltungskapazitäten noch besser der territorialen Produktionsorganisation in den Kooperationen anzupassen.

Sie schlug unter anderem vor, die in den Dörfern analog zu den territorialen Brigaden der LPG bestehenden Werkstätten des Kreisbetriebes so auszustatten, daß sie alle im Bereich anfallenden Reparaturen im wesentlichen selbständig erledigen können! Dadurch entstehen zugleich engere Beziehungen unserer Arbeiter zu den Genossenschaftsbauern, den LPG und dem Boden. Es wächst ihre persönliche Verantwortung für hohe Erträge und Leistungen bei geringen Kosten in der Pflanzen- und Tierproduktion. Die politische Arbeit in den Werkstattkollektiven, so schlußfolgerte die Parteileitung daraus, ist noch besser auf diese neuen Bedingungen einzustellen.

Neue Gedanken sind ebenfalls notwendig, um die operative Instandsetzung in den Kampagnen effektiv zu organisieren. In größeren Arbeitskomplexen wird sie beispielsweise weiterhin von fest zugeordneten mobilen Werkstätten aus erfolgen. Zugleich wächst die Verantwortung der örtlichen Werkstätten des Kreisbetriebes bzw. der LPG, um die zahlreicher werdenden kleineren Komplexe in den territorialen Brigaden zu betreuen.

Eine bedeutende Reserve, um den Reparaturaufwand zu verringern und die Materialökonomie zu verbessern, sieht unsere Grundorganisation darin, in den Werkstätten konsequent zur schadbezoge-

Leserbriefe

struieren, was rekonstruktionsfähig ist, und ersetzen, was unbrauchbar geworden ist. Bewährt haben sich bei der Lösung dieser Aufgaben bereits 4 technologische Linien des VEB (K) Baureparaturbetrieb Zeulenroda. Weitere 3 wurden unter Verantwortung des VEB Gebäudewirtschaft Zeulenroda praxiswirksam. Ziel der langfristigen Konzeption des Rates des Kreises zur Leistungs- und Effektivitätsentwicklung des kreisgeleiteten Bauwesens bis 1985 waren 5 technologische Linien bzw. Spezialbrigaden. Bereits seit 1983 sind im Kreis Zeulenroda 7 technologische Linien bzw. Spezialbrigaden mit guten Ergebnissen zur stän-

dig besseren Befriedigung der Wohnbedürfnisse für die Bevölkerung im Einsatz. Im Planjahr 1984 wollen wir Bauschaffenden des kreisgeleiteten Bauwesens mit 8 technologischen Linien bzw. Spezialbrigaden spürbarer und noch wirksamer die Wohnbedingungen für unsere Bürger verbessern. Unseré Erfahrungen und Ergebnisse beweisen, daß der Einsatz der technologischen Linien und Spezialbrigaden besonders große volkswirtschaftliche Effekte bringt, wenn man sowohl in den Arbeitskollektiven als auch unter den Bürgern politisch-ideologisch wirksam wird. Allen Beteiligten muß klar sein, daß die Lösung dieser Bau-

aufgabe ein gesamtgesellschaftliches Anliegen ist. Der Schlüssel zu unseren Erfolgen lag und liegt in der richtigen Einbeziehung aller Beteiligten. Dazu gehören Vertreter der Parteiorganisationen, das örtliche Staatsorgan, der Rat der Stadt, Hauptauftraggeber, Hauptauftragnehmer, Nachauftragnehmer, der Wohnbezirksausschuß und die Bürger. Wöchentlich wird der Realisierungsstand kontrolliert, auftauchende Fragen werden unverzüglich geklärt.

Hansjürgen Koch
Parteisekretär
im VEB (K) Baureparaturbetrieb
Zeulenroda